



<http://sport.dau-line.de>

DLR

**Dau Line
Racing**
**WWW.DL-
RACING.DE**



ADAC Schleswig-
Holstein e.V.



Teaminfo vom 25.07.2009

Pleiten, Pech & Pannen. Das DL-Racing Team rettet sich in die Sommerpause.

+ Die erste Saisonhälfte ist vorbei + frustrierende Ausfälle ohne Ende +
Beim letzten Lauf vor der Sommerpause dann doch endlich der erste
Doppelsieg +

Deutsche Rennslalom Meisterschaft, Norddeutsche Slalom Meisterschaft, Schleswig-Holstein Meisterschaft. Das alles sind Serien, in denen das DL-Racing Team bisher immer weit vorne platziert oder sogar als Titelverteidiger in die Saison 2009 startete. So begann die Saison in Wunstorf mit dem Auftakt zur norddeutschen Meisterschaft. Björn Dau als Vizemeister des Vorjahres, sowie sein Teamkollege Morten Dau mussten sich jedoch mit den beiden letzten Plätzen zufrieden geben. Ein Getriebeschaden gleich zu Saisonbeginn lies nicht mehr zu und so musste für die nächsten Läufe vorerst ein Seriengetriebe erhalten, bis ein neues Getriebe aus England zum Einsatz kommen konnte. So musste man sich auch zum Saisonauftakt der deutschen Rennslalom Meisterschaft in Cochstedt die Konkurrenz von hinten anschauen. Immerhin schaffte Björn Dau mit dem Seriengetriebe am Samstag noch den zweiten Platz in der Klasse.



Danach stand der zweite Lauf zur norddeutschen Meisterschaft in Itzehoe auf dem Plan. Hier, wo das DL-Racing Team in der letzten Jahren alles Pech der Welt schon erleiden musste (wegfliegende Motorhauben, Getriebeschaden, Reifenschaden...) wurde der überraschend der erste Saisonsieg eingefahren. Trotz Seriengetriebe. Es schien sich alles zum Guten zu wenden. Auch etwas später in Eggenfelden (Bayerischer Wald) war man wieder gut im Rennen, bis unglücklich zwei Pylonen fielen, trotzdem aber noch der fünfte Platz herauskam.

Dann aber stand das Highlight der Saison auf dem Plan. Die deutsche Rennslalom Meisterschaft gastierte erstmals in Schleswig-Holstein. Und zwar gleich vor der Haustür in Eggebek. Das neue Getriebe war endlich da. Es gab neue Reifen mit besseren Mischungen, sowie neue speziell gehärtete Antriebswellen. Viele Freunde und Bekannte des Teams sahen wie Morten im Training eine absolute Top-Zeit hinzauberte. Der Sieg schien schon nicht mehr zu nehmen. Alle warteten gespannt auf die erste Zeit von Björn Dau und mussten zusehen, wie nach guten zwei Kilometern nur noch ins weitere zwei Kilometer entfernte Ziel gerollt wurde. Ausgerechnet die gerade erst getauschte linke

Antriebswelle brach und zerstörte den Traum vom Sieg in Eggebek. Zusätzlich wurde das Radlager mit zerstört. Der Tag war früh beendet. In einer Not-Reperatur konnte man das Auto für den Sonntag wieder herrichten, jedoch aufgrund zwei Pylonen war nicht mehr drin als der dritte Platz.

Am nächsten Tag sollte dann in Husum alles wieder gut gemacht werden. Jedoch schien man erst zu langsam, bis irgendwann die Ersatz-Antriebswelle rausrutschte. So lernte weitere Kniffe der japanischer Autohersteller kennen. Für ein und das selbe Modell des Honda CRX gibt es verschieden lange Antriebswellen. Und die schnell eingebaute war ein Stückchen zu kurz. Der nächste Ausfall wurde also notiert.

Danach ging es zum nächsten Highlight nach Groß Dölln zum größten Slalom Deutschlands. Am Samstag war Morten Dau bereits im Ziel als Björn noch um den Sieg kämpfte. Die Zuschauerkurve war bereits gut gefüllt und genau diese Stelle suchte sich das Auto aus, für einen spektakulären Dreher. Der hintere Querlenker brach und machte Björn zum unfreiwilligen Passagier.



Glück, dass hier großzügig für Auslaufzonen gesorgt wurde. Das Wochenende schien schon wieder gelaufen, bis plötzlich ein anderer Honda CRX mit Motorschaden ausschied. Da deren Hinterachse noch intakt war, wurde sein Querlenker in der DLR-CRX verbaut und so ging das DLR Team am Sonntag zusammen mit Michael Schied, dem anderen CRX-Fahrer als Dreifach-Starter an den Start. Und es ergab den grösste Fahrt von Björn Dau in seiner noch jungen Karriere. Seit diesem 21. Juni 2009 wird er in der Rennslalom-Szene als Regengott bezeichnet. Den mitten im ersten Wertungslauf begann der Regen das Starterfeld zu teilen. Vier Fahrer konnten eine trockene Zeit vorlegen und schienen den Sieg unter sich auszumachen. Die anderen sechs Fahrer mussten sich scheinbar mit dem Kampf um Platz fünf zufrieden geben. Fünf Fahrer hielten sich auch an diese Erkenntnis nur einer stellte das Feld am Ende wieder auf dem Kopf. Im ersten Wertungslauf schien noch alles wie gedacht. Über 17 Sekunden war seine Zeit im Regen langsamer als der schnellste im trockenen. Damit war er zwar klar schnellster im Regen, jedoch wollte keiner glauben, dass dieser Rückstand noch aufzuholen war. Im zweiten Wertungslauf wurden unglaubliche Acht Sekunden auf den Führenden aufgeholt, der danach jedoch immer noch einen Vorsprung von neun Sekunden hatte vor dem entscheidenden letzten Wertungslauf. Jedoch dort fuhr Björn einen unglaublichen Lauf. Trotz Nässe inzwischen wieder auf Slicks fuhr er die fünf Kilometer 15 Sekunden schneller als der bisher führende und konnte sich so trotz zwei Pylonen den nicht mehr für möglich gehaltenen Sieg in der Division holen. Der erste in der dt. Rennslalom Meisterschaft 2009. Danach wollte man in der Schleswig-Holsteinischen Meisterschaft des ADAC noch einmal angreifen. Die Titelverteidigung schien zwar inzwischen ausgeschlossen aber aufgeben wollte man nicht. In Kaltenkirchen fehlte die nationale Konkurrenz, so das am Samstag nicht nur der Klassensieg, sondern ein ungefährdeter Gesamtsieg herausprang. Das wollte man am Sonntag wiederholen und fuhr schon im Training wieder allen auf und davon bis im ersten Trainingslauf wieder mal ein Ausfall an der Reihe war. Die rechte Seite der gerade erst gewechselten Antriebswellen brach und wieder wurde das Radlager mit zerstört. Das gleiche Resultat wie in Eggebek, nur auf der anderen Seite. Ein Hersteller-Fehler, wie sich später herausstellen sollte. Somit waren auch alle Träume der Schleswig-Holstein Meisterschaft ausgeträumt.

Danach stand nur noch die deutsche Rennslalom Meisterschaft in Ahlhorn auf dem Zettel. Am Samstag gab es aber wieder nur die beiden letzten Plätze. Aufgrund eine Fehlentscheidung der Rennleitung musste das DL-Racing Team bei völlig unfahrbaren Bedingungen im Regen hoffen das Auto heile nach Hause zu bekommen. Teilweise stand das Wasser Zentimeter hoch auf der ehemaligen militärischen Landebahn. Morten Dau rettete sich mit einer über einer Minute langsameren Zeit als vorher noch im Training ins Ziel. Björn Dau hatte Riesen Glück, als er unkontrollierbar geradeaus von der Strecke flog. Eine Flugplatzlampe wurde nur um Zentimeter verpasst, ebenso ein Streckenposten, weil Björn nach etwas über 100 Metern Bremsweg im Gras doch noch rechtzeitig wieder Kontrolle übers Auto bekam. Am Sonntag kam es dann aber mal anders als sonst. Die Konkurrenz blieb stehen und machte so den frei für das DL-Racing Team. Der größte verbliebene Konkurrent aus dem

Oberwiesental wurde von beiden Fahrern besiegt, so dass es endlich den ersten Doppelsieg seit Gründung des DLR-Team zu feiern gab.

Nach den vielen Pleiten, Pech und Pannen wird das DLR-Team jedoch nicht aufgeben und mit vollem Einsatz in die zweite Saisonhälfte starten.



Immerhin eine Meisterschaft scheint in greifbarer Nähe. Im Superkart Slalom konnte Björn Dau bisher alle Veranstaltung mit einem Klassensieg beenden. Aber auch hier blieb er nicht vom Pech der Saison verschont. Einmal blieb er ohne Sprit liegen. Da das Kart jedoch vom ADAC gestellt wird, durfte er den Lauf wiederholen. Ein anderes Mal löste sich die Sitzbefestigung, so dass der Sitz nach hinten rutschte und das Ritzel sich durch den Sitz in das Fleisch von Björn bohrte. Trotz allem ist die Freude am Fahren bei allen Fahrern des DL-Racing ungebrochen.